

Folsäure-Einnahme und Hirnschlagrisiko

Eine im «Lancet» publizierte Studie hat den Einfluss der Folsäure-Einnahme auf die Hirnschlaginzidenz untersucht.

Die Autoren haben die Daten von acht randomisierten Studien analysiert. Voraussetzung für den Einschluss einer Studie in die Analyse war die Evaluation eines Effektes von Folsäure und das Auftreten von Hirnschlägen als definierter Endpunkt. Berechnet wurden schliesslich die relativen Hirnschlagrisiken in Abhängigkeit von der Folsäure-Einnahme nach Abgleich der Resultate bezüglich verschiedener möglicher Verzerrungsfaktoren.

Die Einnahme von Folsäure war mit einer signifikanten Hirnschlag-Risiko-Reduktion um 18% assoziiert (RR 0,82, p = 0,045). Die grösste Risikoreduktion war nachweisbar bei Folsäure-Einnahme während mehr als drei Jahren (RR 0,71, p = 0,001), bei Senkung der Homocysteinkonzentration um mehr als 20% (RR 0,77, p = 0,012), bei Einnahme von nicht oder lediglich teilweise angereichertem Getreide (RR 0,75, p = 0,003) und bei Patienten ohne Hirnschlaganamnese (RR 0,75, p = 0,002). ♦

Quelle: dde/tellmed.ch (The Lancet 2007; 369: 1876–1882 – Wang X et al.)